

## ndl

Im März d. J. erschien die 500. (fünfhundertste!) Heftnummer der „Zeitschrift für deutschsprachige Literatur und Kritik“, neue deutsche literatur, kurz ndl. Ehemals die Zeitschrift des DDR-Schriftstellerverbandes, gelang der ndl nach der sog. „Wende“ eine erstaunliche Weiterentwicklung. Sie zählt nicht von ungefähr zu den an einer Hand abzuzählenden bedeutsamen deutschsprachigen Organen dieser Art. Im 500er-Heft kein Gratulationschor, sondern – wie gewohnt – ausgezeichnete Texte, u.a. von Christa Wolf, Jürgen Becker, Friedrich Dieckmann, Martin Walser, Peter Härtling, Anne Duden, Thomas Rosenlöcher, Adolf Muschg und Elfriede Jelinek. Mit dem 501. Heft leitet ein „Neuer“ die Redaktion, Jürgen Engler. Achim Roscher und Christian Löser bleiben der Redaktion erhalten – gut so. In dieser Nummer u.a. ein – höchst neugierig machender – Vorabdruck des im August erscheinenden neuen Romans von Günter Grass, „Ein weites Feld“. Interessant auch, und gut für Diskussionen, die Statements zu Literatur & Politik von Norbert Niemann und Brigitte Kronauers Essay „Etwas für den Ernstfall“. Lese-stoff außerdem von Günter Kunert und Ludwig Harig und Lyrik von Johannes Kühn, Friederike Mayröcker, Kurt Drawert, Franz Hodjak und Ludwig Steinherr. Es ist und bleibt jedesmal ein spannender Augenblick, wenn das neueste Heft der ndl aus dem Postkasten holt und das schlichte Deckblatt (Cover) überflogen werden kann: Was ist diesmal Bemerkenswertes, Überraschendes, Fesselndes dabei ... In jedem Fall ein Leseereignis allererster Güte! (ndl erscheint im Aufbau Verlag, Berlin)

## Schreibheft

Zeitschrift für Literatur 45

Und noch eine „Zeitschrift für Literatur“, die ich jedem Lese-Menschen empfehlen muß: Schreibheft. Dick wie ein starkes Taschenbuch, erscheint diese erstaunliche Zeitschrift in Essen, Herausgeber ist Norbert Wehr. Im vorliegenden Heft ist ein Schwerpunkt das große amerikanische Gedicht und der große amerikanische Roman anhand zweier Beispiele: William Carlos Wil-

liams „Paterson“ (Abdruck von Buch 2) und Philip Roth „Der Große Amerikanische Roman“ (Abdruck des Prologs). Dazu Historisches, Williams Briefe an Freunde und seine Vorbemerkung zu diesem „unmöglichen Gedicht“. Über Roth und die Idee der Great American Novel schreibt Stefana Sabin. Der zweite Schwerpunkt ist Jan Kjaerstad und Inger Christensen gewidmet, ebenfalls mit Primär- und Sekundärliteratur, der dritte Julián Ríos und seinem Roman „Larva“. Dazu auch ein Gespräch mit dem Autor. Interessant nebenbei: Der Textauszug ist nicht „deutsch“ und nicht „spanisch“, sondern Ríos hat an die 30 Sprachen gemischt und mit ihnen gearbeitet. Was dabei herauskommt, muß sich jeder selbst anhand der geschriebenen/gedruckten Textes zu Gemüte führen. Überraschend, und beileibe kein schlechter Scherz! Und zum Drüberstreuen noch „Ansichten deutschsprachiger Literatur“ mit Beiträgen von Reinhard Jirgl, Paul Wühr sowie Franz-Josef Czernin über Durs Grünbein und Thomas Kling über die Reinhard-Priessnitz-Werkausgabe. Schreibheft erscheint zweimal jährlich im Rigodon Verlag, Nieberdingstr. 18, D-45147 Essen.

## wienzeile

Als der Wien-Fluß überdacht wurde und an dieser Oberfläche Straßen angelegt waren, war der Straßennamen Wienzeile geboren. Von außen in die Stadt kommend, endet diese Wienzeile am größten Frischmarkt, dem Naschmarkt, direkt neben der Wiener Sezesion und am Theater an der Wien. Nun, Wienzeile nennt sich auch ein „supranationales Magazin für Literatur, Kunst und Politik“, herausgegeben von Günther Geiger. Ein wildes Blättchen, in dem man dessenungeachtet auch erstaunliche Textbeispiele stoßen kann. Diesmal das Heftthema „sextime impulse“, Texte über und mit Pornografie, da „austrianische literarische Versuche zu dem Thema erstickten in Verklebungspartikeln“, wie Geiger im Editorial schreibt. Auch, daß ein langer Brüller des Samtgorillas Tom Jones „den Mädchen das Blut in den Adern schäumen und gefrieren“ läßt. Die Texte sind sehr unterschiedlich, stark etwa Erwin Puls „Über das ethisch Abstruse in der Ästhetik“, Georg Biron macht's sich leicht (obwohl er schrei-

ben kann!), beeindruckend der Text von Maja Korol und Edward Limonow. Gesamt ein bunter Bogen von anarchischer Kraftmeierei bis hin zu tadellosen Arbeiten. Wer wienzeile bisher nicht kannte, sollte zumindest einmal hineingelesen haben. (Piaristengasse 13/4, A-1080 Wien)

## ARTIC

Etwas für Feinschmecker, Sammler, Enthusiasten: Texte aus der fröhlichen Wissenschaft, ARTIC. Im Februar 1993 in Bonn gegründet, erscheint diese auch handwerklich sorgfältig hergestellte Zeitschrift seit-her im Frühjahr und überrascht mehrseitig. Zuerst einmal der ungewohnte Einband. Zu Heft 2 war er aus Schleifpapier, zu Heft 3 aus Baufolie, zur vorliegenden Nummer 4 aus weichem Isolierfilz. Darin wurde das – jedem Heft zugeordnete – Stichwort eingebraunt: Bastard. Somit ist schon rein äußerlich jedes Exemplar ein Unikat für sich. Bastard: Außen-seiter, Randbereich, Illegitimer – die Beiträge auf höchstem Niveau und allesamt lesenswert nähern sich recht unterschiedlich dem Thema. Etwa der Text von Georges Alexandre, oder jener von Julian Schuttig, oder Herta Müllers Auszug aus ihrer Poetikvorlesung in Bonn, Sommer 1995, oder das Abend-spiel von Georges-Arthur Goldschmidt, im Anschluß dazu ein bemerkenswertes Interview mit dem Autor (von David Link). Und inmitten der genannten (und vieler ungenannter) Artikel dann eine „gestaltete Seite“, wie es in der Verlagsaussendung etwas untertrieben heißt, also pro Exemplar (!) ein Original (diesmal von Andreas Drewer, Michael Siehmann und Stefan Köhler). Die Materialien: Blaupapier, Siegellack, Butterbrot-papier, Kunststoff(Gummi?)folie, Kupferdraht. Die Materialien sind so angebracht, daß durch den Liegedruck und das Blaupapier eine reizvolle Struktur entsteht, die sich auch verändert, etwa, wenn der Draht ein wenig verrutscht. Und – nicht vergessen – eine Fotoserie von Claude Alexandre (sie arbeitet viel über „Randbezirke des Körpers“: Sodomasochismus, Transvestiten, Transsexuelle, Piercing; div. internationale Ausstellungen). Gesamteindruck: siehe oben, erster Satz (ARTIC, erscheint im Georg Heusch Verlag, Behringstr. 24, D-53177 Bonn).